

Es werden die vielfach sich kreuzenden Meinungen der Hauptforscher erwähnt und die Weiterwege von den Irrwegen und Übertreibungen, soweit dies überhaupt möglich ist, mit ruhiger Sachlichkeit geschieden. Auch das Kapitel über die Eiszeit und ihren vielumstrittenen Formenschatz ist durch eine maßvolle Abwägung und Bewertung aller formbildenden Einflüsse ausgezeichnet. Sehr interessant ist auch der folgende Abschnitt über die morphologischen Erscheinungen der Gegenwart.

Hier werden die nacheiszeitliche Landschaft, die Formen stärker Abtragung, Flüsse und Seen sowie die heutigen Gletscher behandelt.

Die Kapitel über Klima — Vegetation — Besiedelung — Wirtschaft — Bevölkerung füllen dann die zweite Hälfte des Buches aus und bieten Seite für Seite die interessanten Ergebnisse sorgfältiger Untersuchungen.

Die Ausstattung des systematischen Teiles ist eine recht sorgfältige und technisch gute. 15 Tafeln, darunter eine Reihe von farbigen Karten und 53 Textbilder beleben und bereichern den Text.

Der wesentlich stärkere zweite Band ist der eigentlichen Landbeschreibung gewidmet. Es ist nicht Raum genug, um hier auf Einzelheiten einzugehen.

Die Gliederung der Landschaften ist folgende: Vorarlberg und Allgäu — Rhätisches Hochland — Herz Tirols — Tirolisch-Bayerische Kalkalpen — Tauernbogen und Randzonen — Westliche Südalpen — Innerösterreich — Östliche Südalpen — Östliche Nordalpen — Wiener Becken und Burgenland — Österreichisches Alpenvorland und Landschaften nördlich der Donau — Wien und heutiges Österreich.

Die Schilderung der einzelnen Landschaften wird überall auf ihre geologischen Grundlagen begründet und dann mit feinem Verständnis bis zu den heutigen Beziehungen von Natur und Mensch heraufgeführt.

So entsteht auf solidem Grunde eine erklärende Landbeschreibung von tiefem Reiz und reicher Mannigfaltigkeit.

Der mächtige und alles gestaltende Einfluß von Raumgewalt und Raumführung erhebt sich vor unserem geistigen Schauen.

Die Eigenarten der einzelnen Landschaften sind in gesteigertem Lichte gezeichnet. Gute Bilder halten besonders lehrreiche und charakteristische Formen vor unseren Augen fest.

Eine klare und vornehme Sprache trägt das ganze Werk über die Alltäglichkeit empor. Jede reklamhafte Wirkung ist vermieden. Ein Literatur-Register von über 1900 Nummern hält an allen Stellen die Literatur bis in ihre letzten Verzweigungen offen.

Hier gibt es kein jämmerliches Verschweigen von gegnerischen Ansichten und keine Täuschung der Leser.

Wirkliche Wissenschaft spricht in Gerechtigkeit und Sachlichkeit zu uns und wir spüren die reiche Belehrung und Anregung dieses Werkes so angenehm, wie die Nähe eines guten Freundes.

Otto Ampfärer.

Johannes Weigelt. Rezenten Wirbeltierleichen und ihre paläobiologische Bedeutung. Mit 38 Tafeln in Lichtdruck und 28 Figuren. Verlag von Max Weg — Leipzig 1927.

Dieses hervorragend gut ausgestattete Buch ist nicht nur für den Paläontologen sondern auch für den Geologen von hohem Interesse. Der Verfasser hatte in den letzten Jahren die Gelegenheit, 16 Monate an der Golfküste der Südstaaten von Nordamerika als Forscher tätig zu sein und hier zahlreiche frische Leichenfelder kennen-zulernen. Er hat die Beschaffenheit der Leichen, ihre Lagerung, ihre Zerstörung, ihre Beziehungen zum Untergrund und zur Umwelt, zum Klima, zur Fauna und Flora und endlich zum Menschen eingehend studiert. Dabei sind zahlreiche Ergebnisse gewonnen worden, welche auch für die Aufsammlung, Beschreibung und Deutung der Fossilien im allgemeinen von Bedeutung sind.

Das Buch von Weigelt ist in fünf Abschnitte gegliedert, die sich der Reihe nach mit dem Tod und seinen Folgeerscheinungen, mit den verschiedenen Todesarten, mit den Gesetzmäßigkeiten der Lage von rezenten und fossilen Wirbeltierleichen, mit dem Leichenfeld von Smithers Lake und mit den Leichenfeldern der geologischen Vergangenheit beschäftigen.

Das Hauptbestreben von Prof. Weigelt zielt darauf einerseits die rezente geologischen Befunde in urkundenhafter Naturtreue darzustellen und andererseits dieselben in richtige Verbindung und Bewertung mit den älteren geologischen Fossilresten zu bringen. In dieser Hinsicht bedeutet auch das Buch von Weigelt einen unbedingten Fortschritt. Es füllt auch insoferne eine Lücke in der Literatur aus, da es wirklich gründliche Aufschlüsse über die Frage gibt, wie die Wirbeltiere gestorben sind und wie dieselben endlich in den Erdboden eingeschlossen wurden.

Die Untersuchungen von Weigelt werfen auch neues Licht auf den katastrophartigen Massentod vieler Tiere und zeigen uns auch vielfach die verheerenden Eingriffe des Menschen in die Tierwelt.

Besonders das Titelbild, das Leichenfeld verhungerten Pferde bei Kraslawka, macht einen ergreifenden Eindruck von den Schrecklichkeiten des Krieges.

Die zahlreichen beigegebenen Zeichnungen und Bilder sind durchaus deutlich und belehrend. Man wird das Buch von Weigelt nicht ohne den Gewinn von neuen Erfahrungen und tiefen Eindrücken aus der Hand legen können.

Otto Ampferer.

O. Tomaschek. Die geologischen Verhältnisse des politischen Bezirkes Znaim. I. Teil. Frainer und Joslowitzer Bezirk. Znaim 1927. Verlag von Fournier und Haberler. 32 Seiten. 2 geologische Karten 1:75.000, 11 Textfiguren.

In diesem Büchlein sind zwei der Tschechoslowakei angehörige, aber unmittelbar an Österreich grenzende Gebiete geologisch beschrieben.

Die erste Hälfte enthält eine mit einer geologischen Karte versehene Beschreibung des im Bereiche der kristallinen Schiefer der Böhmisches Masse gelegenen Gerichtsbezirkes Frain. Die Kartierung und die klare, leicht verständliche Darstellung dieses schwierigen Gebietes ist eine sehr anerkennenswerte Leistung; allerdings ist zu bedauern, daß der Verfasser die 1925 von der Geologischen Bundesanstalt herausgegebene, von F. E. Saeß aufgenommene geologische Spezialkarte, Blatt „Drosendorf“ und die Arbeit K. Precliks „Die Moravische Phyllitzone im Thayatale“ (Sbornik St. geol. ústavu Čsl. republiky VI, Prag 1926) nicht mehr benützen konnte, wo eine dem heutigen Stand der Petrographie besser angepaßte geologische Kartendarstellung dieses Gebietes enthalten ist.

Wissenschaftlich wertvoller ist die zweite Hälfte des Buches, die geologische Darstellung des Gerichtsbezirkes Joslowitz. Der Boden des ganzen Bezirkes zeigt nur jungtertiäre und quartäre Sedimente. Auf Grund von 1032 Aufschlüssen, darunter 31 Brunnengrabungen und einer Tiefbohrung auf 200 m, deren Bohrprofil mitgeteilt wird, hat der Verfasser eine geologische Karte des Bezirkes entworfen. Besonders bemerkenswert ist die Mitteilung, daß hier auf engem Raume 1. Mediterranstufe, Schlier, Oncophoraschichten und 2. Mediterranstufe vertreten sind.

Die Darstellung ist im besten Sinne des Wortes volkstümlich. Der große wissenschaftliche Wert solcher von einheimischen Forschern auf Grund langjähriger Beobachtungen verfaßten Lokalbeschreibungen liegt vor allem darin, daß dieselbst rasch vergängliche Aufschlüsse verwertet erscheinen, welche dem nicht ortsansässigen Aufnahmegeologen in den seltensten Fällen bekannt werden und daher meist für die Wissenschaft verlorengehen.

E. Spengler.